



Stellungnahme der Altstadtfreunde Spalt e.V. zum Planungsstand der Hauptstraße, 15.05.2022

Auf der Bürgerversammlung am Mittwoch, den 11. Mai 2022 stellte am Marktplatz Spalt das Planungsbüro Steinbacher-Consult ihre aktuelle Planung vor. Wir begrüßen es, dass die Bevölkerung auf diese Weise Einblick in den aktuellen Stand der Planungen bekam. Allerdings war unserer Ansicht nach die Wahl des Versammlungsortes für die Bürgerversammlung und vor allem das Fehlen technischer Unterstützungssysteme ungünstig, weil dies leider den Bürgern sowohl den Blick auf die Planunterlagen als auch das akustische Verständnis erheblich erschwerten. Es waren wegen des Straßenlärms teilweise die Ausführungen von Frau Steinbacher und die Fragen einzelner Bürger schwer verständlich.

Was die konkrete Planung betrifft, ist es uns wichtig, auf folgende Punkte nochmals einzugehen:

1. Planungsgedanke

Auf der Bürgerversammlung wurde mehrfach herausgestellt, dass die Sicherheit des ruhenden und fließenden Verkehrs und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität das Ziel der Umgestaltung der Hauptstraße sei.

Diese beiden Ziele unterstützen wir vorbehaltlos.

2. Verkehrssicherheit

Dass die sehr beengten Raumverhältnisse und gesetzlichen Vorgaben die Gestaltungsmöglichkeiten der Hauptstraße erheblich einschränken, ist zu akzeptieren.

Für uns bleibt aber wesentlich, dass alle Verkehrsteilnehmer bei der Planung angemessen berücksichtigt werden.

a) Fußgängerinnen und Fußgänger

Positiv sehen wir ...

- den auf der rechten Seite nun durchgehenden Gehsteig – ohne Unterbrechung am Marktplatz.
- die bis auf wenige unvermeidliche Engstellen deutliche Verbreiterung der Gehsteige.
- die zusätzliche Querungsmöglichkeit in Höhe Schwarzer Adler.
- Überlegungen zur Entschärfung der Engstelle am Zollhaus.

Anmerken möchten wir, ...

- dass es sicher ungünstig ist, öffentlich über einen Durchbruch der Stadtmauer und der Nutzung von Privatgrund zu sprechen, bevor konkrete Gespräche mit dem betroffenen Grundstückbesitzer stattgefunden haben.
- über die Möglichkeit einer weiteren Querungsmöglichkeit in Höhe Einmündung Gänggasse nachzudenken.

b) Radfahrerinnen und Radfahrer

Der Fahrradverkehr hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dies betrifft sowohl die Einheimischen, die verstärkt mit dem Fahrrad Einkaufen fahren, also auch die zahlreichen Touristen. Diese Entwicklung wird sich sicher weiter verstärken.

Positiv sehen wir...

- die vorgesehenen Piktogramme auf der Fahrbahn.
- eine Fahrradspur auf der rechten Seite stadtaufwärts.
- das vorgesehene Überholverbot von Radfahrern stadtabwärts.

Anmerken möchten wir, ...

- dass wir hoffen, dass all die oben positiv aufgeführten Planungsdetails vom Straßenbauamt abschließend genehmigt werden. Ansonsten wäre die Enttäuschung der Bürger groß.
- dass die problematische und gefährliche Einfädelung des Radverkehrs von der Fußgängerbrücke über die Rezat in die Hauptstraße hinein zwar angesprochen wird, aber keine konkreten Lösungen zur Entschärfung dieser Gefahrenstelle vorgeschlagen werden. Hier sollte unbedingt eine sichere und praktikable Lösung angestrebt werden. Zum Beispiel ist das Abbiegen an der offiziellen Straßeneinmündung in die Windsbacher für alle Verkehrsteilnehmer wesentlich sicherer.
- dass in den Planungsunterlagen bislang verschiedene Standorte für dringend notwendige sichere Fahrradabstellmöglichkeiten in ausreichender Anzahl fehlen.
- dass der Marktplatz, auch auf der Bürgerversammlung, nur mit Blick auf die Anzahl der Parkplätze für PKW gesehen wird und dort bisher Fahrräder gar keine Rolle spielen.
- Soll dort mehr Aufenthaltsqualität befördert werden und die anliegenden Geschäfte gut für Radfahrer erreichbar sein, muss dort eine große Anzahl an bequem erreichbaren, gut abschließbaren Fahrradabstellmöglichkeiten angeboten werden.
- dass wir an der Hauptstraße, am Marktplatz oder am Kirchplatz, eine Ladestation für E-Bikes für wichtig halten.

2 Gestaltung / Nutzung

a) Marktplatz

All die Erwartungen, Wünsche und Ideen zur Gestaltung des Marktplatzes unter einen Hut zu bringen, ist, und das wurde auf der Bürgerversammlung richtig gesagt, nicht möglich.

Soll der Platz in der Stadtmitte aber vom reinen Parkplatz zu einem Marktplatz mit Aufenthaltsqualität werden, so sind Einschränkungen der Nutzung durch PKW erforderlich.

Positiv sehen wir, ...

- dass in den verschiedenen Planungsvarianten versucht wird, den berechtigten Erwartungen der angrenzenden Geschäftsleute möglichst entgegen zu kommen (Lieferverkehr!).
- dass in allen vier Varianten ein Teil des Platzes für die Steigerung der Aufenthaltsqualität vorgesehen ist.
- dass über eine saisonal unterschiedliche Nutzung diskutiert wird.
- dass über den Wegfall bzw. Rückbau der weder historisch begründeten noch derzeit genutzten Treppenanlage an der Sparkasse diskutiert wird. Eine deutliche Verschmälerung unter Beibehaltung der architektonischen Gesamtwirkung wäre ein guter Kompromiss.

Anmerken möchten wir, ...

- dass die zukünftige Anzahl der Parkplätze nicht immer im Vergleich zum derzeitigen städtebaulich völlig ungenügenden Zustand gesehen werden kann. Eine Reduzierung der Anzahl der Parkplätze und eine kreative Regelung für deren Nutzung (zeitlich stark befristet etc.) halten wir für unerlässlich.
- dass, wie oben angesprochen, am Marktplatz auch Raum für Fahrräder geschaffen werden muss.

b) Parkplätze

Es ist unvermeidbar, dass die Umgestaltung der Hauptstraße und die Aufwertung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie die Einrichtung von Längsparkplätzen die Anzahl der PKW-Parkplätze reduziert.

Positiv sehen wir, ...

- dass die Längsparkplätze das Ein- und Ausparken deutlich sicherer machen.
- dass einige Parkplätze zur Verbesserung der Sicht (Ecke Bäckerei Menzel) bzw. zur Erweiterung der Außengastronomie (vor der Eisdielen) wegfallen.

Anmerken möchten wir, ...

- dass folgende Möglichkeiten gründlich geprüft werden sollten, inwieweit sich dadurch im weiteren Umfeld der Hauptstraße innerstädtische Parkplätze (als Ersatz für die wegfallenden Parkplätze auch und gerade am Marktplatz) schaffen lassen:
 - Abbruch des Stadels auf dem Anwesen Schwarzer Adler (große ebene Fläche, gut von Nebenstraßen erreichbar, unmittelbar in der Nähe des neuen Überganges und somit sicherer Weg zu Arzt, Apotheke und Geschäften, marktplatznah, rasch umzusetzen). Damit könnten ca. 10 – 14 Parkplätze geschaffen und die wegfallenden Parkplätze in der Hauptstraße kompensiert werden.
 - Verbindung dieses innerstädtischen Parkplatzes mit den beiden Stellplätzen auf der Rückseite des Raiffeisengebäudes (wenn das Raiffeisengebäude künftig städtisch genutzt wird, ist das sicher möglich.)
- Evtl. lohnen auch Gespräche mit der Nürminger Group die das Anwesen Sternwirt erworben hat. Evtl. stünde zukünftig der hintere Stadelbereich für eine Nutzung als Parkplatz zur Verfügung (öffentlich, ggf. gemeinsam mit Nürminger).

c) Bushaltestelle

Die Busse des ÖPNVs werden zukünftig auf der Straße anhalten. Um behindertengerechte Einstiege zu ermöglichen, sind an diesen Stellen höhere Bordsteinkanten vorgeschrieben.

Positiv sehen wir, ...

- dass über den Standort der Bushaltestelle und die Bedeutung des ÖPNVs grundsätzlich diskutiert wird.

Anmerken möchten wir, ...

- dass der ÖPNV sicher zukünftig mehr Gewicht bekommen sollte.
- dass die Streichung der Bushaltestelle in der Stadtmitte nicht geeignet ist, die Attraktivität des ÖPNV zu erhöhen. Nahverkehr fände dann nicht mehr im Zentrum und in der täglichen Wahrnehmung der Menschen statt. Er wäre „ausgelagert“.
- folgende Variante zu überprüfen ...
 - Bushaltestelle stadteinwärts (nord-südliche Richtung) in Höhe Einmündung Alte Rathausgasse.
Der dortige erste Parkplatz muss sowieso wegfallen. Höhere Bordsteinkanten sind dort eher möglich. Genügend rückwärtiger Platz zum Ein- Aussteigen wäre vorhanden.
 - Bushaltestelle stadtauswärts (süd-nördliche Richtung) in Höhe Lang Marie.
Dort wäre eine erhöhte Bordsteinkante möglich. Die bisherigen Parkplätze würden dann zu Gehsteig und Aus- Einstiegsfläche und der bisherige Gehsteig würde die Fläche für die Außengastronomie Lang Marie deutlich vergrößern. Dieser Platz, inmitten der Stadt, gegenüber der drei neu zu pflanzenden Bäume würde zudem einen Ort hoher Aufenthaltsqualität vor dem Hintergrund eines typischen historischen Spalter Wirtshauses bilden.
Bei diesem Standort kann dann die bisherige Busbucht als Stellplatz für PKWs (evtl. mit stark eingegrenzter Parkdauer, z.B. als Semmelparkplatz) genutzt werden.

Die Altstadtfreunde würden sich freuen, wenn sie mit dieser Stellungnahme zu einer weiteren konstruktiven und zukunftsorientierten Planung einen Beitrag leisten könnten.